

# Mitteldeutsche Zeitung

Mitteldeutschland - 08.05.2014

Interview mit Professor Gekle

## „Guten Ideen verschließen wir uns nicht.“



Michael Gekle (BILD: SILVIO KISON)

**Die Unikliniken in Halle und Magdeburg sind defizitär. Das Land will sie umstrukturieren. Darüber sprach Julius Lukas mit Professor Michael Gekle, dem Dekan der Medizinischen Fakultät.**

**HALLE (SAALE)MZ.** *Im Gespräch ist der Zusammenschluss von Halle und Magdeburg oder eine Fusion mit lokalen Kliniken. Überrascht Sie dieser Vorstoß?*

**Gekle:** Wir waren schon bei Treffen dabei, wo das diskutiert wurde. Aber bis jetzt waren das nur Modelle. Ins Detail ging es noch nicht.

*Wäre für Sie denn eine solche Umstrukturierung denkbar?*

**Gekle:** Wir verschließen uns da nicht und in manchen Bereichen könnte eine Zusammenlegung mit dem Uniklinikum in Magdeburg durchaus sinnvoll sein. Wenn es zum Beispiel um Infrastruktur, um IT-Systeme oder den Einkauf geht - das könnte auch zusammen gemacht werden.

*Sehen Sie diese Möglichkeit auch mit einem lokalen Klinikum?*

**Gekle:** Da bin ich skeptisch. Magdeburg und Halle haben ja den gleichen Eigentümer: Sachsen-Anhalt. Da muss man nicht verhandeln. Bei einem Klinikum in privater Hand ist das natürlich anders. Das sollte man nicht unterschätzen.

*Wurde mit Ihnen schon über die neuen Optionen gesprochen?*

**Gekle:** Nein und das ist auch ein Problem. Wenn es Ideen gibt, dann soll man zu uns kommen und die diskutieren. Dann kämen wir vielleicht leichter zum Ziel. Gerade wird nur die Konfrontation gesucht. Eine konstruktive Zusammenarbeit gibt es nicht.

*Gab es die denn mit Klaus Teichert, dem Gutachter, den die Landesregierung bestellt hat? Der prognostizierte zuletzt ein Minus von 15 Millionen für ihre Klinik in diesem Jahr.*

**Gekle:** Mit Herrn Teichert gab es drei Treffen. Seine Prognose können wir nicht nachvollziehen. Nach jetzigem Stand wird unser Defizit neun Millionen Euro betragen. Das liegt aber auch daran, dass die Unikliniken unterfinanziert sind.

*In welchen Bereichen?*

**Gekle:** Zum Beispiel in der Rechtsmedizin. Die gehört zur Rechtspflege und müsste vom Innen- und Justizministerium bezahlt werden. Die machen das aber nicht. Oder bei den Ambulanzen: Da bekommen wir von den Kassen pro Patient im Quartal 51 Euro. Um unsere Kosten zu decken, bräuchten wir aber mindestens 150 Euro. Allein dieser Posten würde sechs bis acht Millionen Euro pro Jahr bringen.

*Wie groß ist denn der Druck gerade?*

**Gekle:** Wir stehen schon unter starkem Beschuss. Die Situation ist gefährlich, nicht weil das Klinikum eine Veränderung nicht schaffen kann, sondern weil ihm keine Zeit gegeben wird. Wir haben ja einen Entwicklungsplan ausgearbeitet und können mittelfristig eine stabile wirtschaftliche Lage erreichen. Aber dafür brauchen wir Ruhe.

*Und die gibt es derzeit nicht?*

**Gekle:** Nein. Wir bewegen uns ja schon. Unsere Mitarbeiter leisten viel, damit das Klinikum stabilisiert werden kann. Aber wenn aus der Politik dagegen geschossen wird, sinkt auch die Motivation.

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/interview-mit-professor-gekle--guten-ideen-verschliessen-wir-uns-nicht--,20641266,27063778.html>

(Copyright © Mitteldeutsche Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)